

Konzept Kindertagespflege

„Schlossmäuse“

Kirsten Lackmann & Silke Wagner
Langes Str. 21
59329 Wadersloh
Telefon: 0151 19454855
E-Mail: ktp-schlossmaeuse@t-online.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Was ist Kindertagespflege	3
Gesetzliche Rahmenbedingungen	3
Förderauftrag	4
Pflegerlaubnis	4
An wen wendet sich das Angebot	4
Rahmenbedingungen für Kindertagespflege in Selbstständigkeit in geeigneten Räumen	4
Vorstellung der eigenen Person und der Familie	4
Anzahl der Plätze	5
Räume, Raumgestaltung	5
Öffnungszeiten und Ferienzeiten	6
Erziehungsvorstellungen	6
Bild vom Kind und Bildungsverständnis	6
Werte und Normen im Umgang mit Kindern	6
Kinderrechte sichern	6
Kinderschutz	6
Eingewöhnung	7
Wie gestalte ich die Eingewöhnung, was ist wichtig für Eltern	7
Berliner Eingewöhnungsmodell	7
Ziele und Formen der pädagogischen Arbeit	8
Pädagogisch-methodische Umsetzung der Förderung in den 10 Bildungsbereichen	8
1. Bewegung	8
2. Körper, Gesundheit und Ernährung	8
3. Sprache und Kommunikation	8
4. Soziale und (inter-)kulturelle Bildung	9
5. Musisch-ästhetische Bildung	9
6. Religion und Ethik	9
7. Mathematische Bildung	9
8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung	10
9. Ökologische Bildung	10
10. Medien	10
Aktivitäten und besonderen Bildungsangebote	10
Meine Bildungsschwerpunkte	10
Musik und Sprache	10
Geburtstag	11
Feste	11
Tagesablauf	11

Dokumentation in Absprache mit den Eltern.....	11
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	12
Wie gestalten TPP und Eltern diese Partnerschaft zum Wohl des Kindes	12
Formen der Mitwirkung und Zusammenarbeit.....	12
Gesundheit und Ernährung/Hygiene	12
Was heißt gesund leben?	12
Ernährungskonzept	12
Schlafenszeiten und –orte.....	12
Frische Luft und angepasste Kleidung.....	13
Hygiene und Sauberkeitserziehung.....	13
Infektionsschutz / Krankheit	13
Masern	14
Sicherheit.....	14
Vertretung.....	14
vorhandene Vertretungsregelung.....	14
Abschiede und Übergänge	15
Kooperation mit Kitas.....	15
Qualitätssicherung der Arbeit	15
Fort – und Weiterbildung.....	15
Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen TPP und der Fachberatung/JA.....	15
Datenschutz und Schweigepflicht	15

Vorwort

Herzlich willkommen...

und schön, dass Sie sich für uns und unsere Kindertagespflege „Schlossmäuse“ interessieren. Die nächsten Seiten sollen Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit als Kindertagespflegepersonen, die Lage und Ausstattung der Räumlichkeiten sowie die Ziele unserer pädagogischen Arbeit mit Ihrem Kind geben. Dieses Konzept ist als Prozess zu verstehen, der ständig im Fluss ist und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Was ist Kindertagespflege

Die Kindertagespflege bietet insbesondere für Kinder in den ersten drei Lebensjahren eine familiennahe und besonders bindungsorientierte Betreuung durch eine Kindertagespflegeperson. Eine weitere Besonderheit der Kindertagespflege liegt in der überschaubaren Gruppengröße von maximal fünf Tagespflegekindern. Aus pädagogischer Sicht sind die Entwicklungsmöglichkeiten für Kinder unter drei Jahren in einer Kleingruppe mit einer konstanten Bezugsperson ideal.

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Die Kindertagespflege ist eine gesetzlich anerkannte Betreuungsform, die im Achten Sozialgesetzbuch (SGB VIII) sowie im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) und in den kommunalen Richtlinien des Kreises Warendorf verankert ist. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen können gerne bei uns eingesehen werden.

Förderauftrag

Die Kindertagespflege soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen, und den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können. Abgesehen von den allgemeinen gesetzlichen Grundlagen, z.B. dem Kinderbildungsgesetz, bilden die Bildungsgrundsätze NRW den Leitfaden für unsere pädagogische Arbeit.

Pflegeerlaubnis

Die Pflegeerlaubnis des Jugendamtes Warendorf haben wir erstmalig 2023 nach erfolgreicher Qualifizierung erhalten.

An wen wendet sich das Angebot

Unser Angebot zur Kindertagespflege richtet sich an alle, die in unserer Arbeit eine sinnvolle und notwendige Ergänzung für die Entwicklung ihres Kindes sehen.

Rahmenbedingungen für Kindertagespflege in Selbstständigkeit in geeigneten Räumen

Vorstellung der eigenen Person und der Familie

Mein Name ist Kirsten Lackmann. Ich bin 1973 in Wadersloh geboren und habe drei erwachsene Töchter.

1994 habe ich meine Berufsausbildung zur Erzieherin abgeschlossen und bis Ende Dezember 2022 auch in diesem Beruf als sozialpädagogische Fachkraft in verschiedenen Kindertageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ein bis sechs Jahren gearbeitet.

Die letzten neun Jahre habe ich eine viergruppige Kita geleitet. Bereits 2008 habe ich mich zur Musikpädagogin für Kinder im Elementarbereich weitergebildet und 2009 zur Fachkraft für Integrationspädagogik an der Akademie für Kindergarten, Kita und Hort. Im Jahr 2012 kam die ÜL-Sonderausbildung Grund- und Aufbaumodul „Bewegungserziehung im Kleinkind- und Vorschulalter“ beim KreisSportBund Soest e.V. hinzu. Ebenfalls 2012 habe ich den Fachwirt für Erziehungswesen an der Kolping Akademie NRW erfolgreich abgeschlossen.

Bereits während meiner Ausbildung zur Erzieherin wuchs in mir der Wunsch, irgendwann eine eigene kleine „Kita“ nach meinen persönlichen Vorstellungen zu haben. 2023 habe ich mich dann für die Arbeit als Kindertagespflegeperson entschieden.

Mit der Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson setze ich nun meinen Traum um und starte im August 2023 meine Tätigkeit als Kindertagespflegeperson.

Die Kindertagespflege ist eine sehr anspruchsvolle Arbeit, mit vielen täglichen Herausforderungen - allerdings ist der U3-Bereich für mich auch einer der schönsten Bereiche in der Kinderbetreuung.

Meinen Fokus setze ich auf die musische Arbeit mit den Kindern, sowie auf die sprachliche Entwicklung (vorlesen und singen).

Wichtig in der Arbeit als Kindertagespflegeperson sind für mich außerdem die Schaffung von Geborgenheit und Sicherheit für das Kind, die individuelle Förderung von Fähigkeiten sowie die Unterstützung und Begleitung einer ungestörten Entwicklung der Persönlichkeit des Kindes.

Mein Name ist Silke Wagner, ich bin am 10.09.1970 in Wadersloh geboren. Seit 2015 wohne ich mit meiner erwachsenen Tochter und unserem Hund in St.Vit, einem kleinen Ortsteil von Rheda-Wiedenbrück.

Ich bin gelernte Augenoptikerin. Nach über 30 Jahren in der Optik möchte ich mich beruflich neu orientieren. Da mir der Umgang mit Kindern sehr viel Freude bereitet und ich selbst gemerkt habe, wie schwierig es ist, Familie und Beruf zu vereinen, möchte ich, durch meine Tätigkeit als Kindertagespflegeperson andere Familien darin unterstützen. Den 1. Teil der Qualifizierung in der Kindertagespflege werde ich im Dezember 2023 beenden. Als Quereinsteigerin habe ich damit die Möglichkeit, mich als Kindertagespflegeperson zu verwirklichen. Ich möchte Ihrem Kind eine liebevolle Unterstützung für eine ungestörte Entwicklung der Persönlichkeit sein.

Anzahl der Plätze

Wir bieten qualifizierte Betreuung in einer kleinen Gruppe (neun Kinder) im Alter von ein bis drei Jahren an, bei der die individuellen Bedürfnisse der Kinder besonders berücksichtigt werden können.

Räume, Raumgestaltung

Die Kindertagespflege „Schlossmäuse“ befindet sich in einer extra angemieteten Erdgeschoßwohnung in einem Mehrparteienhaus. Das Haus steht im ländlichen Diestedde, einem Ortsteil der Gemeinde Wadersloh. Für die Gruppe stehen uns mehre Räume mit einer Fläche von insgesamt 112 Quadratmetern zur Verfügung. Unsere im August 2023 bezogenen Räumlichkeiten sind hell, freundlich und speziell auf die Bedürfnisse von Kindern unter drei Jahren ausgelegt. Zu den Räumlichkeiten gehören **zwei große Spielräume** mit genügend Platz zum Spielen und Bewegen. Einer der beiden Räume ist in verschiedene Spielbereiche unterteilt: Bauteppich, Puppenwohnung, Lesecke und Tische zum Malen, für erste Gesellschaftsspiele, Puzzle oder zum Essen. Es gibt Rückzugsmöglichkeiten und Kuschelbereiche, die die Kinder nutzen können, wenn sie müde oder erschöpft sind. Durch die Bereitstellung von entsprechenden (Spiel-) Materialien wird aus den Spielzimmern ein ansprechender Erfahrungsraum. In offenen Schränken befindet sich übersichtlich und für Kinder gut erreichbar das vielfältige Spielmaterial. Alle Materialien haben einen festen Platz in Regalen, Kisten und Behältern. Sie sind dem Alter entsprechend frei zugänglich angeordnet. Der andere Raum wird als Aktivraum genutzt. Hier kann getobt, geklettert, gerutscht, geschaukelt werden u.v.m. Beide Spielräume sind sauber, gut belüftet und in der Temperierung an die Aktivitäten der Kinder angepasst.

Wir verfügen über zwei kleine **Bäder** mit Dusche, Waschbecken und WC. Ein Bad ist extra mit einer Kindertoilette und einem Waschbecken in Kinderhöhe ausgestattet.

Die **Küche** ist klein aber zweckmäßig und mit allem ausgestattet, was man zum Zubereiten gesunder Speisen benötigt. Sie wird täglich für die Zubereitung des Frühstücks, Mittagessens und Nachmittagssnack genutzt.

Ebenso ist ein separater **Schlafrum**, in dem jedes Kind sein eigenes Bettchen vorfindet, vorhanden. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, sich (bei leiser Musik) zu entspannen, zu Ruhen oder in den Schlaf zu finden.

Der **Wickelraum**, der direkt vor dem Schlafrum liegt, bietet genügend Platz für alle Kinder. In dem Raum befindet sich eine große Wickelkommode mit einer ausziehbaren Treppe. Für jedes Kind stehen Kisten für Hygieneartikel, Schlafanzüge und Wechselkleidung zur Verfügung.

Im **Flur** ist die kindgerechte Garderobe. Jedes Kind findet dort seinen eigenen, mit seinem Namen und einem Foto von ihm, versehenen Kleiderhaken und ein Eigentumsfach, wo Mütze, Schal etc. deponiert werden können.

Zusätzlich steht ein eigener (abgegrenzter) **Außenbereich** mit Spielgeräten und Fahrzeugen zur Verfügung. Der Garten bietet zahlreiche Spielanreize und Möglichkeiten sich zu bewegen sowie die Natur näher zu erleben. In der Nähe befinden sich zwei weitere Spielplätze, die viel Abwechslung bieten.

Direkt gegenüber der Kindertagespflege liegt der Kindergarten und links daneben die Grundschule mit dem alten Kirchplatz. Auch das Schloß mit dem Mühlenteich oder der Sportplatz ist mit den kleinen Kindern fußläufig gut zu erreichen. Ein Bäcker befindet sich ebenfalls in der Nähe. Parkplatzmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.

Öffnungszeiten und Ferienzeiten

Unser Angebot umfasst eine Kernbetreuungszeit von 8.30 bis 14.30 Uhr an fünf Werktagen. Ich biete den Eltern die Möglichkeit an, die Betreuungszeiten nach Absprache individuell im zeitlichen Rahmen von 7.30 – 15.30 Uhr zu erweitern.

Unser Urlaub beträgt 20 Tage im Jahr. Die Urlaubsplanung wird bis spätestens zum 30.09. schriftlich bekannt gegeben. An allen gesetzlichen Feiertagen, die für NRW gelten bleibt die Kindertagespflege geschlossen.

Erziehungsvorstellungen

Bild vom Kind und Bildungsverständnis

Der pädagogischen Arbeit in unserer Kindertagespflege liegt ein spezifisches Bildungsverständnis sowie ein klares Bild vom Kind zugrunde, das sich auf die Individualität und den aktiven Willen des Lernens und Erfahrens fokussiert. Das Kind erschließt sich die Welt auf seine eigene Art und Weise. Der Erwerb von Kompetenzen richtet sich nach individuellen Bedürfnissen und Interessen. Wir möchten jedes einzelne Kind gemäß seiner persönlichen Entwicklung begleiten. Die Kinder spielen und lernen in anregenden und gut vorbereiteten Umgebungen. Dort finden sie ideale Möglichkeiten, sich mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen, unterschiedliche Spiel- und Lernformen zu erfahren, Freundschaften zu schließen und Vertrauen zu uns als Bezugsperson aufzubauen. Als Grundbedürfnisse sind Geborgenheit und Wohlbefinden wichtige Voraussetzungen für eine gute, emotionale, kognitive und motorische Entwicklung der Kinder.

Wir sehen uns als Bildungs- und Entwicklungsbegleiterinnen und begegnen dem Kind auf Augenhöhe. In Anlehnung an den Leitgedanken „Hilf mir es selbst zu tun“ von Maria Montessori, steht bei uns das Kind mit seiner Selbstwirksamkeit im Vordergrund. Wir begleiten und unterstützen das Kind darin, seine Welt selbstständig zu begreifen, zu entdecken und sich in seinem Tempo zu entwickeln. Wir, als Erwachsene, sind dabei Beobachter und Impulssetzer. Wir geben den Kindern die nötige Hilfestellung und individuelle Anreize.

Werte und Normen im Umgang mit Kindern

Werte und Normen sind dauerhafte Bestandteile kultureller Tradition. Die Kinder lernen über alltägliche Beobachtungen und Erfahrungen soziale Werte und Normen kennen. Da Kinder sich an den Erwachsenen orientieren, sind auch wir als feste Bezugspersonen bei der Vermittlung von Werten und Normen Vorbild für die Kinder.

Kinderrechte sichern

Alle Menschen haben Rechte. Aufgrund des besonderen Bedürfnisses nach Schutz, Bildung und Erziehung haben Kinder ihre besonderen Rechte in der UN Kinderrechtskonvention festgeschrieben bekommen. Diese zentralen Rechte der Kinder sind selbstverständlich Grundlage unseres Menschenbildes und unserer Arbeit.

Kinderschutz

Das Wohl eines jeden Kindes steht auch in der Kindertagespflege an erster Stelle.

Die Förderung von Kindern in der Kindertagespflege ist eine Leistung der Kinder- und Jugendhilfe, die durch die Kindertagespflegeperson erbracht wird. Daraus leitet sich der Auftrag zum

Kinderschutz ab. Kindertagespflegepersonen werden in ihrer Ausbildung sensibilisiert, Anzeichen einer Kindeswohlgefährdung zu erkennen und angemessen zu reagieren.

Eingewöhnung

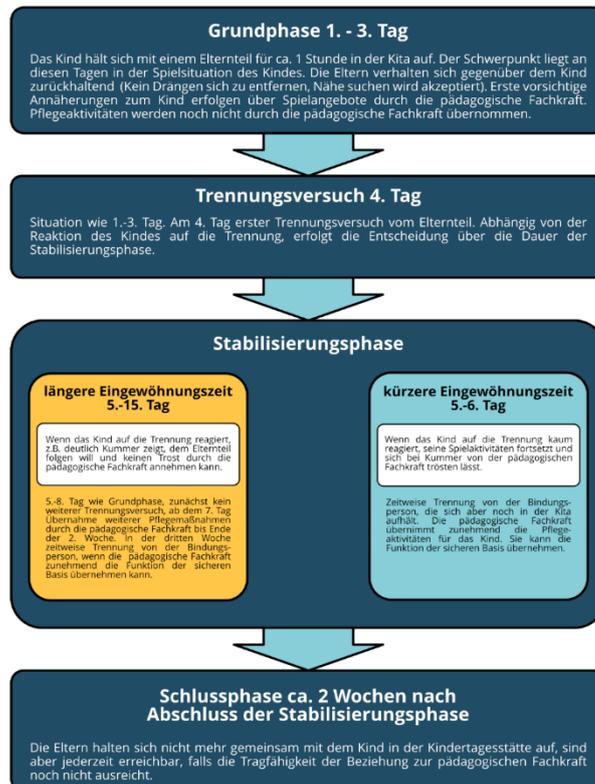
Wie gestalten wir die Eingewöhnung, was ist wichtig für Eltern

Die Eingewöhnungszeit ist besonders für das künftige Wohlbefinden des Kindes in der Kindertagespflege von großer Bedeutung. Deswegen ist uns eine behutsame und intensive Eingewöhnungszeit unter Einbeziehung der Eltern sehr wichtig, um dem Kind eine sichere Bindung und das Gefühl der Geborgenheit zu ermöglichen. In einem Aufnahmegespräch wird die Eingewöhnung individuell auf das Kind abgestimmt, dabei steht das Kind mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Zusätzlich bieten wir den Familien einen Hausbesuch an, um das Kind in seiner gewohnten Umgebung kennenzulernen. In der Regel wird für die Eingewöhnung ein Zeitraum von zwei bis vier Wochen eingeplant. Ziel der Eingewöhnung ist, dass sich Ihr Kind am Ende der Schlussphase wohlfühlt, es exploriert (es erforscht, erkundet seine neue Umgebung), uns als sichere Basis (Bezugsperson) annimmt und sich nachhaltig von uns trösten lässt. Im Anschluss an die Eingewöhnungszeit (nach ca. 2 Monaten) findet ein terminiertes Elterngespräch statt.

Berliner Eingewöhnungsmodell

Die Eingewöhnung eines Kleinkindes in der Kindertagespflege benötigt ausreichend Zeit, Behutsamkeit und Kontinuität. An erster Stelle steht der Beziehungsaufbau, für den Eltern und die Kindertagespflegeperson gemeinsam Verantwortung tragen. Für diese Altersgruppe wurde das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ entwickelt, an dessen Richtlinien wir uns orientieren.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell im Überblick



vgl. Infans, Berlin 1990; Laewen, Andres & Hedevari 2003

Ziele und Formen der pädagogischen Arbeit

Pädagogisch-methodische Umsetzung der Förderung in den 10 Bildungsbereichen

Wir arbeiten nach den Grundsätzen zur Bildungsförderung für Kinder von 0 bis 10 Jahren des Landes Nordrhein-Westfalens. Die Grundsätze sind in zehn Bildungsbereiche aufgeschlüsselt. Im Mittelpunkt stehen die Kinder mit ihrer Individualität, ihrer Heterogenität und ihrer Neugierde, die Welt zu entdecken und zu erforschen. Die einzelnen Bildungsbereiche sind in den Tagesablauf integriert, sodass die Kinder die Möglichkeit haben, sich in jedem Bereich fördern und bilden zu können.

*„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen.“
(Maria Montessori)*

Nachfolgend sind die zehn Bildungsbereiche aufgeführt.

1. Bewegung

Die Kindertagespflege bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten Bewegungserfahrungen zu machen und ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Dabei beziehen wir auch die nahe Umgebung und den Garten als Spielfläche mit ein; z.B. Spielplätze besuchen, Mauern zum Balancieren nutzen. Drinnen und draußen bieten wir den Kindern Spielmaterialien an, die zum Bewegen einladen (Bälle, Fahrzeuge (z.B. Rutschautos), Tücher, Hüpftiere, u.a.). In der Wohnung nutzen wir u.a. Knireiter-/Kreisspiele oder Tanzlieder für vielfältige Bewegungserfahrungen oder stellen eine Bewegungsbaustelle aus unterschiedlichsten Materialien zusammen (Podeste, Polster, Rutschen, Matten, Leitern, Kästen, Stühle, Bänke u.a.). Auch die Kleinsten lassen wir so viel wie möglich im Alltag selbstständig ausführen (z.B. Treppen hinaufkrabbeln/-steigen mit Hilfe; Leiter zur Wickelkommode selbst erklimmen u.a.).

2. Körper, Gesundheit und Ernährung

Kinder erkunden ihre Welt mit ihrem ganzen Körper, mit all ihren Sinnen, durch das Tasten, Schmecken, Riechen, Sehen, Fühlen. Damit die Kinder vielfältige und differenzierte Sinneserfahrungen machen können, bieten wir ihnen u.a. Schmeck-, Tast- und Riechspiele. Für die Grunderhaltung des eigenen Körpers spielt die gesunde Ernährung eine besondere Rolle. Die Kinder können die Mahlzeiten mitgestalten, sowohl bei der Auswahl als auch bei der Zubereitung. Es ist uns wichtig, die Kinder an ein gesundheitsbewusstes Verhalten heranzuführen, z.B. durch das Vermitteln von Grundregeln zur Hygiene wie Händewaschen.

3. Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist – neben der kognitiven und emotionalen Entwicklung – eines der Schlüsselemente für die kindliche Bildung. Verse und Lieder werden als begleitende wiederkehrende Rituale eingesetzt: vor dem Aufräumen, als Überleitung zu einem gemeinsamen Angebot/ Aktion, beim Wickeln und Schlafen gehen usw. Besonderer Wert wird in der Phase der Sprachentwicklung auf die Verbindung von Rhythmik und Sprache gelegt, durch Knireiterspiele, Fingerspiele, Bewegungslieder, etc. Wir bieten dem Kind vielfältige Möglichkeiten, in unterschiedlichen alltäglichen Situationen seine Kommunikationsfähigkeit zu üben und akzeptieren die Kinder als gleichberechtigte Gesprächspartner. Wir hören den Kindern gut zu, ohne ihren Sprachfluss zu stören. Die Aktionen der Kinder werden immer durch Sprache begleitet. Ein Angebot an

Bilderbüchern, die zum Erzählen anregen und den Wortschatz erweitern, steht den Kindern zu verschiedenen Themen frei zugänglich zur Verfügung.

4. Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Der Bildungsbereich "Soziale und (inter-) kulturelle Bildung" verbindet die Entwicklung der eigenen Persönlichkeiten der Tageskinder und die Entwicklung sozialer Beziehungen miteinander. In der Kindertagespflege lernen Kinder in der Auseinandersetzung mit sich selbst und mit anderen Kindern, die Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen, ein Teil einer Gemeinschaft zu sein und erleben verschiedene kulturelle Bräuche und Rituale. Wir sehen dies als Bereicherung für unsere Erfahrungswelt an und möchten es als selbstverständlich in unserem Alltag integrieren. Wir schaffen vielfältige Gemeinschaftserlebnisse (gemeinsames Frühstück in der Gruppe, Ausflüge, Picknick, Feste, Tanzen). Besondere Rituale (z.B. Geburtstagsrunde) sollen den Rahmen für Ausdrucksformen ganz besonderer Wertschätzung setzen.

5. Musisch-ästhetische Bildung

Kinder erkunden ihre Welt mit allen ihren Sinnen (Ästhetik=Lehre von der Wahrnehmung). Durch die kreative Beschäftigung mit verschiedenen Materialien können sie sehen, riechen, schmecken, fühlen, spüren. Sie lieben es, Geräusche, Töne und Klänge zu hören oder selbst zu erzeugen. Musisch-ästhetische Aktivitäten lassen unter anderem innere Bilder im Kopf entstehen, bieten vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten und fördern die Kreativität und Fantasie. Es können zum Beispiel auch Stimmungen abgebaut, aufgebaut oder intensiviert werden. Wir unterstützen das Kind in seiner kreativen Entwicklung durch Impulse, Hilfestellung und Ermunterung zum Experimentieren. Die Kinder können durch Materialien, die ihre Feinmotorik nicht überfordern - wie Farben, Kleister, Sand, Knete usw. - in ihrem individuellen Tempo ihre Fähigkeit zum Malen und Modellieren, ihre Handgeschicklichkeit, Körperkoordination und Farbwahrnehmung, aber auch ihre Fantasie und Experimentierlust entwickeln. Beim Malen, Gestalten, Musizieren und Tanzen bringen die Kinder ihre Gefühle zum Ausdruck und es entwickelt sich ein positives Selbstbild des Kindes.

6. Religion und Ethik

Den Kindern bieten Traditionen, egal ob religiös oder anders begründet, eine Möglichkeit sich in der eigenen Persönlichkeit weiterzuentwickeln und wiederzufinden. Die unterschiedlichen Religionen der Kinder werden ernst genommen und in der Gestaltung der Arbeit berücksichtigt (z.B. Berücksichtigung der Speisevorschriften beim Kochen, unterschiedliche Feste im Jahreskreis, unterschiedliche Bräuche). Hierbei geht es auch um die Vermittlung von Werten und Normen und spiegelt sich unter anderem in unserer Vorbildfunktion wieder.

7. Mathematische Bildung

Im alltäglichen Umgang mit Zahlen, sortieren, messen usw. möchten wir den Kindern Freude an der Mathematik vermitteln. Dazu stehen den Kindern verschiedene Materialien zum Sortieren und Klassifizieren (z.B. farbige Bauklötze, Naturmaterialien, bunte Perlen, Gegenstände in unterschiedlichen Größen), zum Messen und Wiegen (Waage, Zollstock, Maßband, Messbecher, Messlöffel) und Gegenstände mit unterschiedlichen geometrischen Formen und Figuren (Dreieck, Viereck, Kreis, Kugel, Zylinder, Würfel) zur Verfügung. Beim Klettern, Toben und Verstecken nehmen Kinder verschiedene räumliche Perspektiven ein und beim Bauen experimentieren sie mit geometrischen Formen. Durch feste Plätze für Spielsachen oder bestimmte Gegenstände lernt Ihr Kind zudem ein erstes Ordnungssystem (mit Bildern und Symbolen beschriftete (Sortier-)Kisten für Spielsachen).

8. Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder entdecken täglich etwas Neues. Sie beobachten und erkunden ihre Umgebung umso ihr Wissen von der Welt in ihrer Vielfältigkeit zu erweitern. Auf unseren Spaziergängen oder im Garten beobachten wir Käfer und Würmer unter Steinen und auf dem Rasen und beschreiben das Gesehene. Mit unterschiedlichen Spiel- und Baumaterialien kann Ihr Kind eigene Konstruktionen schaffen und experimentieren in Form von Höhe und Umfallen. Weitere erste Experimente können sein: Gegenstände aus verschiedene Materialien werden fallen gelassen oder aufs Wasser gelegt, wenn Eis in der Sonne liegen gelassen wird, schmilzt es; mit Lebensmittelfarbe die Wasserfarbe verändern (z.B. beim Bemalen von Ostereiern, oder beim Malen mit Wasserfarben).

9. Ökologische Bildung

Es gehört mit zu unserem Konzept, Kinder für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur zu sensibilisieren. Wir leben Ihrem Kind den sorgsamen Umgang mit unseren Ressourcen vor, z.B. durch einen bewussten Umgang mit Energie und Wasser (Stoßlüften, nur so viel Heizen wie nötig, Verwendung von regionalen und saisonalen Nahrungsmitteln). Zudem lernen wir im Garten Pflanzen und Tiere kennen. Pflanzen und im besonderen Tiere sollen als gleichwertige und achtungswerte Lebewesen wahrgenommen werden. Hierbei geht es darum, den Kindern zu erklären und beizubringen, dass Menschen, Tiere und Pflanzen gemeinsam die Erde bewohnen und sich gegenseitig brauchen.

10. Medien

Kinder wachsen mit verschiedenen Medien auf und nutzen sie unterschiedlich. Dabei gehören zu Medien nicht nur technische Geräte wie Fernsehen, Computer, Handy und Internet, sondern auch die traditionellen. In unserer Kindertagespflege stehen den Kindern altersgerechte Bücher zum selbst Entdecken und Vorlesen zur freien Verfügung. Wir verbinden das Gelesene gerne mit Liedern und vertiefen so die Geschichte durch Verknüpfung von Melodie und auch Bewegung. Für bestimmte Lieder, Sing- und Bewegungsspiele nutzen wir kindgerechte Musik. Hier spielen Eltern und Pädagogen eine wichtige Rolle, um eine angemessene Medienkompetenz der Kinder zu fördern.

Aktivitäten und besonderen Bildungsangebote

Unsere Bildungsschwerpunkte

Musik und Sprache

Schon die Allerkleinsten sind wissbegierige und unermüdliche Forscher, die stetig und gerne lernen. Musik ist eines der besten Mittel, um dieses Lernen und die Entwicklung des Gehirns in umfassender Weise zu unterstützen. Sprache, Motorik, Emotion, allgemeines Denkvermögen, Sozialverhalten werden schon bei Kleinkindern durch altersgerechtes Musizieren nachhaltig und nachweislich gefördert. Denn Musik und Sprache haben viele Gemeinsamkeiten. Die enge Verwandtschaft von Sprache und Musik drückt sich in vielen gemeinsamen Begriffen aus. Melodie, Rhythmus, Tempo und Betonung sind nicht nur Grundelemente der Musik, sondern auch der Sprache. Das ganzheitliche Erleben und phantasievolle Gestalten von Reimen, Versen, Bewegungsspielen, Liedern und Tänzern fördert die Kinder in ihrer natürlichen Musikalität, in ihrem Bewegungsvermögen und in Ihrer Sprachentwicklung. Gemeinsam und wiederholt gesungene Lieder helfen dabei, den Wortschatz zu erweitern. Auch das Ausprobieren und Experimentieren mit den Musikinstrumenten macht nicht nur Spaß, sondern stärkt ebenfalls das Rhythmusgefühl und die Merkfähigkeit.

Das ganzheitliche und sinnliche Erleben beim spielerischen Musizieren im kommunikativen und emotionalen Kontakt mit anderen schafft für Kinder optimale Bedingungen, insbesondere für den Spracherwerb. Deshalb sind Vorlesen, Geschichten erzählen, Tanzen, Singen, Musik hören und Musik selber machen ein täglicher Begleiter in unserer Kindertagespflege.

Geburtstag

Geburtstage sind in der Kindertagespflege besondere Tage und werden gefeiert. Im Stuhlkreis wird gratuliert, gesungen und gespielt. Das Geburtstagskind bekommt ein kleines Geschenk von uns. Viele Geburtstagskinder spendieren an diesem Tag eine Kleinigkeit für die anderen Kinder ihrer Gruppe (Kuchen, Obst, Quarkspeise, ein kleines Eis etc.). Bitte sprechen Sie das vorher mit uns ab.

Feste

Im Jahresverlauf feiern und beschäftigen wir uns thematisch mit allen anfallenden Festen, wie z.B. Geburtstage der Tageskinder, Karneval, Ostern, Sankt Martin, Nikolaus, Weihnachten. Im Sommer gestalten wir ein Sommerfest, bei dem wir die Kinder, die in den Kindergarten kommen verabschieden.

Tagesablauf

Unser Tagesablauf wird von täglich wiederkehrenden Routinen und Ritualen bestimmt. Neben Begrüßung, Verabschiedung, Mahlzeiten, Ruhephasen und Singkreis füllen vielfältige Spielsituationen im Freispiel den Tag aus. Diese täglich wiederkehrenden in gleicher Reihenfolge befindlichen Abläufe geben dem Kind Sicherheit und Orientierung und helfen ihm, ein Zeitgefühl zu entwickeln. Die Uhrzeiten sind Richtwerte und dienen zur Orientierung.

07:30 Uhr - 08:30 Uhr	Bringen und Ankommen mit integrierter Freispielphase
08:30 Uhr - 09:00 Uhr	Gemeinsame Frühstückszeit
09:00 Uhr - 09:15 Uhr	Singkreis
09:15 Uhr - 11:15 Uhr	Freispiel, Projekte, Spaziergang drinnen oder draußen
11:15 Uhr - 12:00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12:00 Uhr - 12:15 Uhr	Vorbereitungen für den Mittagsschlaf
12:15 Uhr - 14:00 Uhr	Mittagsschlaf
14:00 Uhr	Nachmittagssnack
Ab 14:30 Uhr	Abholzeit

Dokumentation in Absprache mit den Eltern

Gemäß § 18 Abs. 1 KiBiz ist in der Kindertagespflege anzustreben, eine Bildungsdokumentation entsprechend der Praxis in Kindertageseinrichtungen durchzuführen. Sie stellt die Grundlage für den Bildungs- und Erziehungsauftrag, insbesondere der individuellen, stärkeorientierten ganzheitlichen Förderung eines jeden Kindes dar und basiert auf einer regelmäßigen, alltagsintegrierten wahrnehmenden Beobachtung des Kindes. Der Bildungsverlauf jedes Kindes wird regelmäßig mit dem schriftlichen Einverständnis der Eltern dokumentiert.

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Wie gestalten Tagespflegeperson und Eltern diese Partnerschaft zum Wohl des Kindes

Wir sehen uns als Partner der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder. Die Eltern sind die „Experten für die eigenen Kinder“ und die Familie ist die primäre Quelle von Bildung und Erziehung. Niemand kennt Ihr Kind so gut wie Sie. Ein enges, partnerschaftliches Verhältnis zwischen Kindertagespflegeperson und Eltern ist die Grundvoraussetzung für eine ständige, auf das Wohl des Kindes ausgerichtete, Betreuung und Kommunikation. Durch Ehrlichkeit, Vertrauen und Respekt können beide Seiten einander ergänzen und zur positiven Entwicklung Ihres Kindes beitragen. Um diese Partnerschaft vertrauensvoll und nachhaltig zu gestalten, streben wir den Eltern gegenüber größtmögliche Transparenz an. Dazu gehören ebenso Einblicke in die pädagogische Arbeit als auch der laufende Austausch und Dialog auf der Basis gegenseitiger Wertschätzung, Ehrlichkeit und Offenheit.

Formen der Mitwirkung und Zusammenarbeit

Im Zuständigkeitsbereich AKJF Warendorf gibt es seit mehreren Jahren den Jugendamtselfternbeirat (JAEB), der die Interessenvertretung der Eltern mit Kindern in Kindertageseinrichtungen wahrnimmt. Es soll mit der Wahl des JAEB im Oktober eines jeden Jahres auch einem Elternvertreter aus dem Bereich Kindertagespflege und dessen Stellvertretung die Mitarbeit in diesem Gremium ermöglicht werden. Der Elternvertreter aus dem Bereich Kindertagespflege wird im Rahmen einer durch das AKJF zu organisierenden Wahl gewählt.

Gesundheit und Ernährung/Hygiene

Was heißt gesund leben?

Gesund leben beschreibt das Ziel, Körper und Geist möglichst von schädlichen Einflüssen freizuhalten und sie in ihrer Gesundheit zu unterstützen – durch Bewegung, Schlaf und gesunde Ernährung.

Ernährungskonzept

Besonders bei Kindern ist eine gesunde und ausgewogene Ernährung von großer Bedeutung, da sich ihr Körper noch im Wachstum befindet und Vitamine, Spurenelemente und Mineralien als Energiequelle benötigt. Deshalb bereiten wir die Mahlzeiten täglich frisch zu. Bei der Auswahl der Speisen orientieren wir uns am Standard der deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Allergene und Zutaten sind auf dem Speiseplan gekennzeichnet. Bei Bedarf reiche ich als Zwischenmahlzeit vormittags oder nachmittags Obst, Gemüse, Joghurt oder auch mal einen Keks. Als Getränke stehen den Kindern jederzeit stilles Wasser und bei Bedarf ungesüßter Tee zur Verfügung. Uns ist es wichtig, den Kindern eine altersgemäße „Esskultur“, wie z.B. Umgang mit Besteck, selbstständiges Auffüllen und Eingießen, Anleitung zur Hygiene, wie z.B. vor und nach dem Essen Hände waschen, zu vermitteln.

Schlafenszeiten und -orte

Ruhe und Stetigkeit ist eine der wichtigsten gesundheitsfördernden Lebensbedingungen unserer Kinder. Einen wichtigen Platz nimmt hierbei der Mittagsschlaf von 12.00-14.00 Uhr ein. Ausnahmen, besonders in der Anfangszeit oder je nach Alter des Kindes, sind natürlich möglich. Im extra eingerichteten Schlafräum steht für jedes Kind ein personalisiertes altersentsprechendes Bett mit Bettwäsche bereit.

Frische Luft und angepasste Kleidung

Die Kleidung sollte zweckmäßig und bequem sein und auch einmal schmutzig werden dürfen. Neben der Beschäftigung in den Räumen der Kindertagespflege schließt das natürlich auch das Spielen im Garten ein. Das Wetter spielt dabei keine übergeordnete Rolle, denn mit geeigneter Kleidung kann auch Regen großen Spaß machen. Achten Sie deshalb darauf, dass Ihr Kind immer **wettergerechte Kleidung** wie Gummistiefel, Matschhose, Regenjacke, Schneeanzug, Mütze, Schal, Handschuhe..., trägt, da wir fast bei jedem Wetter an die frische Luft gehen. Im Sommer müssen die Kinder stets eine Kopfbedeckung tragen und mit Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor eingecremt sein.

Hygiene und Sauberkeitserziehung

In unserer Kindertagespflege achten wir darauf, dass das Kind grundsätzliche Regeln zur Pflege und Hygiene erlernt.

1. Bei Krankheitsfällen müssen die Kinder bis spätestens 8 Uhr abgemeldet werden. Fehlt ein Kind wegen einer Infektionskrankheit, so muss zur Wiederaufnahme eine Gesundheitschreibung vom Kinderarzt vorliegen.
2. Im Haus werden Hausschuhe getragen und für jedes Kind muss ausreichend Wechselwäsche mitgebracht werden. Denn aus verschiedenen Gründen kommt es immer wieder mal vor, dass ein Kind sich einnässt oder die Kleidung verdreckt. Diese sollte mit Namen versehen sein.
3. Windeln werden selbstverständlich nach Bedarf und nicht nach einem Zeitrhythmus gewechselt, Nach jedem Wickelvorgang wird die Wickelaufgabe gereinigt und desinfiziert.
4. Das "Sauberwerden" gehört zu den ersten hygienischen Fertigkeiten und Gewohnheiten des Kindes. Es ist ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklung zur Selbstständigkeit. In der Kindertagespflege gibt es zum „Sauberwerden“ eine Kindertoilette oder Töpfchen, die/das ohne Zwang und Druck benutzt werden darf. Gerne unterstützen wir Sie und Ihr Kind bei der Sauberkeitserziehung.
5. Eine gründliche und regelmäßige Reinigung insbesondere der Hände und häufig benutzter Flächen und Gegenstände sind eine wichtige Voraussetzung für die Hygiene. Daher achten wir sehr darauf, dass die Kinder sich vor dem Essen und nach dem Toilettengang die Hände waschen.

Infektionsschutz / Krankheit

Kleine Kinder haben häufig Krankheiten. Besonders bei ansteckenden Krankheiten ist es wichtig, dass die Gefahr für die übrigen Kinder (aber auch für die Kindertagespflegeperson) durch das Fernbleiben der kranken Kinder minimiert wird. Im Interesse aller Tageskinder, der Kindertagespflegepersonen und deren Familien sowie insbesondere zum Schutz evtl. schwangerer Mütter, müssen sich alle in Bezug auf den Infektionsschutz an feste Regeln halten:

1. Fiebernde Kinder ab 38,5° C (mind. 24 Stunden fieberfrei vor Wiederbetreuung - sobald die Temperatur wieder unter 38,0 ° C gesunken ist, beginnt die fieberfreie Zeit zu zählen, bei Wiederanstieg der Temperatur beginnt die Zeitrechnung von vorne!) WICHTIG!!! Auch ein Kind mit leicht erhöhter Temperatur oder gar keinem Fieber, aber heftigem Schnupfen und Husten kann sich unwohl fühlen. Hier behalten sich die Kindertagespflegepersonen vor, die Kinder nach ihrem Ermessen nicht zu betreuen!
2. Kinder mit Durchfall (Abklärung durch den Arzt! Mind.48 Stunden frei von Durchfall vor Wiederbetreuung)

3. Kinder mit Erbrechen (Abklärung durch den Arzt! Mind. 48 Stunden brechfrei vor Wiederbetreuung)
4. unklare Hautausschläge (Abklärung durch den Arzt!)
5. gerötete und/oder eitrigere Augen (Abklärung durch den Arzt! Bei Bindehautentzündung erst nach vollständigem Abklingen Wiederbetreuung)
6. starker Husten (Abklärung durch den Arzt! Nach Abklingen Wiederbetreuung)
7. gelbgrüner (eitrig) Schnupfen (Nach Abklingen Wiederbetreuung)
8. Mundsoor/Mundfäule (Abklärung durch den Arzt! Nach Abklingen Wiederbetreuung)
9. Kinderkrankheiten etc. wie z. B. Mumps, Masern, Röteln, Windpocken, Diphtherie, Keuchhusten, Meningitis, Salmonellen, Rotavirus, Scharlach, Krätze und Kopfläuse (Abklärung durch den Arzt! Wiederbetreuung nur mit einem ärztlichen Attest!)

Kranke Kinder gehören in die fürsorgliche und liebende Obhut der Mutter bzw. des Vaters! Geben sie Ihrem Kind die Möglichkeit sich auszuruhen und schnell wieder gesund zu werden. Bei ansteckenden Krankheiten sind wir verpflichtet, alle Eltern darüber zu informieren und diese dem Gesundheitsamt zu melden.

Masern

Das Masernschutzgesetz gilt seit dem 1. März 2020. Das Gesetz soll den Schutz vor Masern in Kindergärten, Schulen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen sowie in medizinischen Einrichtungen fördern. Die gesetzlichen Vorgaben orientieren sich an den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (STIKO). Alle betroffenen Personen, die mindestens ein Jahr alt sind, müssen eine Masern-Schutzimpfung oder eine Masern-Immunität aufweisen. Alle Personen, die mindestens zwei Jahre alt sind, müssen zwei Masern-Schutzimpfungen oder eine ausreichende Immunität gegen Masern aufweisen.

Sicherheit

Die Inneneinrichtung ist so gestaltet, dass von ihr möglichst keine Unfallgefahr ausgeht, z. B. rutschfeste Fußbodenbeläge, unzugängliche oder gut gesicherte Stromquellen, verkleidete Heizkörper, keine vorstehenden, scharfen Ecken oder Kanten. Das Außengelände ist durch Umzäunung gesichert. Fest installierte Spielgeräte sind sicher und TÜV-geprüft. Der einwandfreie Zustand wird regelmäßig überprüft. Fallzonen rund um die Spielgeräte sind mit Sand ausgefüllt. Auf dem Gelände wachsen keine giftigen Pflanzen. Die Kindertagespflegepersonen weisen auf mögliche Gefahren hin, ohne dabei die Kinder zu verunsichern oder zu hemmen. Putzmittel, Werkzeug usw. sind in einem für die Kinder unzugänglichen abgeschlossenen Raum untergebracht. In den Räumlichkeiten der Kindertagespflege befindet sich ein Erste-Hilfe-Kasten. Notrufnummern wie Polizei, Feuerwehr und Giftzentrale sind gut sichtbar am Telefon angebracht. Zwischen den Eltern und den Kindertagespflegepersonen wird vereinbart, wer das Kind abholen darf.

Vertretung

vorhandene Vertretungsregelung

Zurzeit gibt es noch keine eigene Vertretungsregelung. Da eine Ersatzbetreuung den Kindern im Vorfeld vertraut sein sollte, ist es empfehlenswert, wenn die Familien in der Lage sind, kurzfristige Ausfälle der Kindertagespflegeperson im privaten Umfeld aufzufangen. Aus diesem Grund werden konkrete familiäre Vertretungsmöglichkeiten bei Ausfall der Kindertagespflegepersonen vor Antragstellung auf Förderung in Kindertagespflege von der Fachberatung für Kindertagespflege angesprochen und schriftlich als Zusatz zum Antrag festgehalten. Sollte dies nicht möglich sein,

unterstützt das Amt für Kinder, Jugendliche und Familien die Familien dabei eine Betreuung für Ihr Kind zu finden.

Abschiede und Übergänge

Abschied aus der Tagespflege

Der Abschied, z.B. wegen eines Umzuges aus unserer Kindertagespflegestelle ist für das Kind ein ähnlich einschneidendes Ereignis wie die Eingewöhnung und wird von uns rechtzeitig vorher immer wiederkehrend thematisiert, damit sich sowohl das Kind als auch die Gruppe darauf vorbereiten kann. Zeitgleich sollten auch die Eltern das Thema Abschied zu Hause besprechen und planen. Am letzten Betreuungstag feiern wir mit dem Kind zusammen ein kleines Abschiedsfest.

Auf den Wechsel in einer Kindertagesstätte bereiten wir uns u.a. mit vielen Gesprächen, die sich um dieses Thema drehen sehr gut vor. Es wird in der Gruppe, im Singkreis und am Tisch darüber gesprochen, Bücher dazu gelesen und Lieder gesungen. Der Höhepunkt ist dann ein gemeinsamer Besuch der zukünftigen Kindertagesstätte. Außerdem werden wir im Sommer, wenn die Kinder in den Kindergarten wechseln, mit allen ein kleines Abschiedsfest feiern.

Kooperation mit Kitas

Eine Kooperation mit dem St. Nikolaus Kindergarten direkt gegenüber wird angestrebt; z.B. gegenseitiger Besuch der angehenden Kindergartenkinder, Nutzung der Räumlichkeiten des Kindergartens, z.B. die Turnhalle oder Durchführung gemeinsamer Elternabende oder Fortbildungen.

Qualitätssicherung der Arbeit

Fort – und Weiterbildung

Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit unser Wissen und unsere Fähigkeiten durch regelmäßige Weiterbildungen und Seminare zu erweitern. Fortlaufend informieren wir uns über pädagogische Ansätze und hinterfragen unsere pädagogische Arbeit kritisch, auch im Hinblick auf die Kinder und deren Familien. Alle zwei Jahre werden der Erste-Hilfe-Kurs „Kindernotfälle“ und eine Infektionsschutzbelehrung absolviert.

Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Tagespflegepersonen und der Fachberatung/Jugendamt
Wir nehmen regelmäßig an den Vernetzungstreffen der Kindertagespflegepersonen in der Gemeinde Wadersloh teil. Mit unserer zuständigen Fachberaterin des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Warendorf besteht eine enge Kooperation. Die Fachberatung steht uns und Ihnen jederzeit für Rückfragen oder zur Konfliktvermittlung zur Verfügung. Die Fachberatung für Kindertagespflege vor Ort für Wadersloh, Diestedde und Liesborn ist Frau Dohr. Sie ist im Familienzentrum St. Margareta in Wadersloh persönlich, telefonisch oder per Mail zu erreichen.

Datenschutz und Schweigepflicht

Die Informationen, die zwischen Kindertagespflegeperson und Eltern im Betreuungsvertrag ausgetauscht werden und Fotos der Kinder unterliegen dem Datenschutz und dürfen nicht ohne ausdrückliche Zustimmung der Eltern weitergegeben oder veröffentlicht werden. Darüber hinaus ist eine Verschwiegenheitspflicht über die Kinder an Dritte sowie über Informationen der Eltern, erstes Erfordernis für ein gesundes Vertrauensverhältnis zwischen Kindertagespflegeperson und Eltern. Der Schweigepflicht unterliegen die Kindertagespflegeperson, Eltern, Fachberatung vor Ort und das Amt für Kinder, Jugend und Familie Warendorf.